

**FOUR SONGS BY FRIEDERICH RÜCKERT, OP. 12**  
*(Friederich Rückert, 1788–1866)*

**1 Er ist gekommen**

Er ist gekommen in Sturm und Regen,  
 ihm schlug beklommen mein Herz entgegen.  
 Wie konnt' ich ahnen, daß seine Bahnen  
 sich einen sollten meinen Wegen.

Er ist gekommen in Sturm und Regen,  
 er hat genommen mein Herz verwegen.  
 Nahm er das meine? Nahm ich das seine?  
 Die beiden kamen sich entgegen.

Er ist gekommen in Sturm und Regen,  
 Nun ist gekommen des Frühlings Segen.  
 Der Freund zieht weiter, ich seh' es heiter,  
 denn er bleibt mein auf allen Wegen.

**2 Liebst du um Schönheit**

Liebst du um Schönheit,  
     nicht mich liebe!  
 Liebe die Sonne,  
 Sie trägt ein gold'nes Haar!

Liebst du um Jugend,  
     nicht mich liebe!  
 Liebe der Frühling,  
 Der jung ist jedes Jahr!

Liebst du um Schätze,  
     nicht mich liebe.  
 Liebe die Meerfrau,  
 Sie hat viel Perlen klar.

Liebst du um Liebe,  
     ja, mich liebe!  
 Liebe mich immer,  
 Dich lieb' ich immerdar.

**3 Warum willst du andere fragen**

Warum willst du and're fragen,  
 Die's nicht meinen treu mit dir?  
 Glaube nicht, als was dir sagen  
 Diese beiden Augen hier!

Glaube nicht dem fremden Leuten,  
 Glaube nicht dem eignen Wahn;  
 Nicht mein Tun auch sollst du deuten,  
 Sondern sieh die Augen an!

Schweigt die Lippe deinen Fragen,  
 Oder zeugt sie gegen mich?  
 Was auch meine Lippen sagen,  
 Sieh mein Aug', ich liebe dich!

**He came in storm and rain**

He came in storm and rain,  
 My anxious heart beat against his.  
 How could I have known, that his path  
 Should unite itself with mine?

He came in storm and rain,  
 He boldly stole my heart.  
 Did he steal mine? Did I steal his?  
 Both came together.

He came in storm and rain,  
 Now has come the blessing of spring.  
 My love travels abroad, I watch with cheer,  
 For he remains mine, on any road.

**If you love for beauty**

If you love for beauty,  
     Oh, do not love me!  
 Love the sun,  
 She has golden hair!

If you love for youth,  
     Oh, do not love me!  
 Love the spring;  
 It is young every year!

If you love for treasure,  
     Oh, do not love me!  
 Love the mermaid;  
 She has many clear pearls!

If you love for love,  
     Oh yes, do love me!  
 Love me ever,  
 I'll love you evermore!

**Why will you question others**

Why will you question others,  
 Who are not faithful to you?  
 Believe nothing but what  
 Both these eyes say!

Believe not strange people,  
 Believe not peculiar fancies;  
 Even my actions you shouldn't interpret,  
 But look in these eyes!

Will lips silence your questions,  
 Or turn them against me?  
 Whatever my lips may say,  
 See my eyes: I love you!

**4 Die gute Nacht**

Die gute Nacht, die ich dir sage,  
 Freund, hörst du!  
 Ein Engel, der die Botschaft trage  
 Geht ab und zu.  
 Er bringt sie dir und hat mir wieder  
 den Gruß gebracht:  
 Dir sagen auch des Freundes Lieder  
 jetzt gute Nacht.

**SIX SONGS, OP. 13****5 Ich stand in dunklen Träumen  
(Zweite Fassung)**

*(Heinrich Heine, 1797–1856)*  
 Ich stand in dunklen Träumen  
 und starrte ihr Bildnis an,  
 und das geliebte Antlitz  
 Heimlich zu leben begann.

Um ihre Lippen zog sich  
 Ein Lächeln wunderbar,  
 Und wie von Wehmutstränen  
 Erglänzte ihr Augenpaar.

Auch meine Tränen flossen  
 Mir von den Wangen herab -  
 Und ach, ich kann's nicht glauben,  
 Daß ich dich verloren hab!

**6 Sie liebten sich beide (Zweite Fassung)  
(Heinrich Heine)**

Sie liebten sich beide, doch keiner  
 wollt' es dem andern gestehn;  
 sie sahen sich an so feindlich,  
 und wollten vor Liebe vergehn.

Sie trennten sich endlich und sah'n sich  
 nur noch zuweilen im Traum;  
 sie waren längst gestorben  
 und wußten es selber kaum.

**7 Liebeszauber**

*(Emanuel Geibel, 1815–1884)*  
 Die Liebe saß als Nachtigall  
 im Rosenbusch und sang;  
 es flog der wunderschöne Schall  
 den grünen Wald entlang.

Und wie er klang, da stieg im Kreis  
 aus tausend Kelchen Duft,  
 und alle Wipfel rauschten leis',  
 und leiser ging die Luft;

Die Bäche schwiegen, die noch kaum

**Goodnight**

The 'goodnight', with which I greet you,  
 Friend, may you hear!  
 An angel, who conveys the greeting,  
 Goes here and there.  
 To you and back to me is bringing  
 The wish I sent:  
 The songs your friend sends now are saying  
 I bid good night.

**I stood in dark dreams  
(Second version)**

I stood in dark dreams  
 And stared at her portrait long  
 As that beloved face was  
 Secretly coming to life.

Around her lips there blossomed  
 A wondrous laughing smile,  
 And melancholy teardrops -  
 They glittered in her fair eyes.

Likewise my teardrops welled up  
 And flowed down mournful cheeks  
 Alas, I can't believe it,  
 That I am deprived of you!

**They were both in love (Second version)**

They were both in love, but neither  
 Would to the other confess;  
 They saw each other as hostile,  
 Yet wanted to perish from love.

They finally parted and sometimes sighted  
 The other in dreams;  
 They had been dead so long now  
 And hardly known it themselves.

**Love's magic**

Now Love once like a nightingale  
 In rosebush perched and sang;  
 With sweetest wonder flew the sound  
 Along the woodland green.

And as it rang, there rose a scent  
 From ring of thousand buds,  
 And all the treetops rustled soft,  
 And softer blew the air;

The brooklets silenced, scarcely come

geplätschert von den Höh'n,  
die Rehlein standen wie im Traum  
und lauschten dem Getön.

Und hell und immer heller floß  
der Sonne Glanz herein,  
um Blumen, Wald und Schlucht ergoß  
sich goldig roter Schein.

Ich aber zog den Weg entlang  
und hörte auch den Schall.  
Ach! was seit jener Stund' ich sang,  
war nur sein Widerhall.

**8 Der Mond kommt still gegangen**  
(*Emanuel Geibel*)

Der Mond kommt still gegangen  
mit seinem gold'nen Schein,  
da schläft in holdem Prangen  
die müde Erde ein.

Im Traum die Wipfel wehen,  
Die Quellen rauschen sacht;  
Singende Engel durchschweben  
Die blaue Sternennacht

Und auf den Lüften schwanken  
aus manchem treuen Sinn  
viel tausend Liebesgedanken  
über die Schläfer hin.

Und drunten im Tale, da funkeln  
die Fenster von Liebchens Haus;  
ich aber blicke im Dunkeln  
still in die Welt hinaus.

**9 Ich hab' in deinem Auge**  
(*Friedrich Ruckert*)

Ich hab' in deinem Auge  
den Strahl der ewigen Liebe gesehen,  
ich sah auf deinen Wangen  
einmal die Rosen des Himmels stehn.

Und wie der Strahl im Aug' erlischt  
und wie die Rosen zerstieben,  
ihr Abglanz ewig neu erfrischt,  
ist mir im Herzen geblieben,

und niemals werd' ich die Wangen seh'n  
und nie in's Auge dir blicken,  
so werden sie mir in Rosen steh'n  
und es den Strahl mir schicken.

By splashing from the heights,  
The fawns stood still as if in dream  
And listened to the tone.

And bright and ever brighter flowed  
The sunbeams down inside,  
'Round blossoms, wood and gorge it gushed  
With golden red sunshine.

I walked along the path that day  
And also heard that sound.  
Alas! what ever since I've sung  
Was just its echo faint.

**Quietly comes the moon**

Quietly comes the moon  
With all its golden shine,  
Here sleeps in lovely glitter  
The weary earth below.

In dream the tree-tops stir,  
The springs rush gently by;  
Singing angels sweep through  
The blue starry night.

And on the breezes waft down  
From many faithful hearts  
True loving thoughts by the thousand  
Upon the sleeping ones.

And down in the valley, there twinkle  
The lights from my lover's house;  
But I in darkness still look out -  
Silent - into the world.

**I once saw in your eyes**

I once saw in your eyes,  
The flash of unfading love I beheld there,  
I once upon your cheeks saw  
The bloom of roses from heaven fair.

And though the flash of eye may fade  
And though the roses may wither,  
Their splendour ever new refreshed,  
Is how my heart will remember.

And never will I behold your checks  
And in your eyes ne'er be gazing,  
Without those roses that I saw bloom  
And with that flash be blazing.

**10 Die stille Lotusblume***(Emanuel Geibel)*

Die stille Lotusblume  
steigt aus dem blauen See,  
die Blätter flimmern und blitzen,  
der Kelch ist weiß wie Schnee.

Da gießt der Mond vom Himmel  
all' seinen gold'nen Schein,  
gießt alle seine Strahlen  
in ihren Schoß hinein.

Im Wasser um die Blume  
kreiset ein weißer Schwan  
er singt so süß, so leise  
und schaut die Blume an.

Er singt so süß, so leise  
und will im Singen vergehn.  
Blume, weiße Blume,  
kannst du das Lied verstehn?

**The quiet lotus blossom**

The quiet lotus blossom  
Sprouts from the pond so blue,  
Its leaves all glimmer and sparkle,  
Its bud is white as snow.

The moon pours down from heaven  
All of its golden shine,  
Pours all its golden moonbeams  
Into her blossom heart.

In water 'round the blossom  
Circles the whitest swan  
It sings so sweet, so softly  
And gazes on the bloom.

It sings so sweet, so softly  
And would but perish in song.  
Blossom, whitest blossom,  
Can you conceive the song?

**SIX LIEDER FROM JUCUNDE, OP. 23***(Hermann Rollet, 1819–1904)***11 Was weinst du, Blümlein**

Was weinst du, Blümlein, im Morgenschein?  
Das Blümlein lachte: Was füllt dir ein!  
Ich bin ja fröhlich, ich weine nicht -  
die Freudenträne durch's Aug' mir bricht.

Du Morgenhimmel, bist blutig rot,  
als läge deine Sonne im Meere tot?  
Da lacht der Himmel und ruft mich an:  
Ich streue ja Rosen auf ihre Bahn!

Und strahlend flammte die Sonn' hervor,  
die Blumen blühten freudig empor.  
Des Baches Wellen jauchzten auf,  
und die Sonne lachte freundlich darauf.

**Why weep, dear blossom**

Why weep, dear blossom, in morning sun?  
The blossom giggled: "Now what a thought!  
I am but joyful, I do not weep -  
And joyful tears in my eyes well up."

You morning heavens, are red as blood,  
As if your sun in ocean were lying dead.  
The laughing heavens called out to me:  
"I sprinkle but roses upon its path!"

With radiant flaming the sun shone forth,  
The flowers blossomed cheerfully up.  
The brooklets gurgled joyful on,  
And the sun thus laughed its warm-hearted laugh.

**12 An einem lichten Morgen**

An einem lichten Morgen,  
da klingt es hell im Tal:  
wach' auf, du liebe Blume,  
ich bin der Sonnenstrahl!

Erschließe mit Vertrauen  
dein Blütenkammerlein  
und laß die heiße Liebe  
in's Heiligtum hinein.

Ich will ja nichts verlangen  
als liegen dir im Schoß

**On a bright morning**

On a bright morning,  
There rings clear through the vale,  
"Wake up, beloved flower,  
I am the ray of sun!"

"Now open confidently  
Your little blossom heart  
And let my burning love-beams  
Into your holy shrine.

"I nothing more require  
Than to lie upon your chest

und deine Blüte küssen,  
eh' sie verwelkt im Moos.

Ich will ja nichts begehren  
als ruh'n an deiner Brust  
und dich dafür verklären  
mit sonnenheller Lust.

### 13 Geheimes Flüstern

Geheimes Flüstern hier und dort,  
verborg'nes Quellenrauschen,  
Wald, o Wald, geweihter Ort,  
laß mich des Lebens reinstes Wort,  
in Zweig und Blatt belauschen!

Und schreit' ich in den Wald hinaus,  
da grüßen mich die Bäume,  
du liebes, freies Gotteshaus,  
du schließest mich mit Sturmgebraus  
In deine kühlen Räume!

Was leise mich umschwebt, umklingt,  
ich will es treu bewahren,  
und was mir tief zum Herzen dringt,  
will ich, vom Geist der Lieb' beschwingt,  
in Liedern offenbaren!

### 14 Auf einem grünen Hügel

Auf einem grünen Hügel,  
da steht ein Röslein hell,  
und wenn ich rot, rot Röslein seh',  
so rot wie lauter Liebe,  
möcht' weinen ich zur Stell'!

Auf einem grünen Hügel,  
da stehn zwei Blümlein blau,  
und wenn ich blau, blau Blümlein seh',  
so blau, wie blaue Äuglein,  
durch Tränen ich sie schau'!

Auf einem grünen Hügel,  
da singt ein Vögelein;  
mir ist's, als säng's: Wer niemals Leid,  
recht großes Leid erfahren,  
wird nie recht glücklich sein.

### 15 Das ist ein Tag

Das ist ein Tag, der klingen mag -  
die Wachtel schlägt im Korn,  
die Lerche jauchzt mit Jubelschlag  
wohl überm hellen grünen Hag,  
der Jäger bläst in's Horn.

Frau Nachtigall ruft süßen Schall,  
durch's Laub ein Flüstern zieht,

And on your bloom lay kisses  
'Till in the moss you droop.

"I nothing more desire  
Than to sleep up on your breast  
And thus I will transform you  
With sunshine's shining joy."

### Soft whispers

Soft whispers here and there,  
And springs with hidden murmurs,  
Wood, o wood, o sacred spot,  
Let me hear life's purest word  
In ev'ry twig and leaflet!

And striding out into the wood,  
I'm greeted by the saplings,  
The dear and open house of God,  
Embracing me with roaring storm  
In your refreshing spaces!

What ever soars and sings 'round me,  
I will preserve it truly,  
What ever pierces deep my heart,  
I will, by Love's own spirit borne,  
By singing songs reveal it.

### Upon a green, green hill

Upon a green hill,  
There grows a lovely rose,  
And when a red, red rose I see,  
As red as purest love is,  
I'd weep upon the spot!

Upon a green, green hillock,  
There grow two flowers blue,  
And when two blue, blue flow'rs I see,  
As blue as small blue eyes are,  
I see them through my tears!

Upon a green, green hillock,  
There sings a little bird,  
I think it sings: "Who never grieves  
Or deepest sorrow suffers,  
Will never happy be."

### This is a day

This is a day for singing songs -  
The quail in the grainfield trills,  
The lark rejoicing jubilates  
All over verdant bright green hedge,  
The hunter blows his horn.

Dame Nightingale calls sweetest sounds  
Through leaves a whisper goes,

das Echo tönt im Widerhall,  
es klingt und singt allüberall,  
das ist ein Frühlingslied.

The echo answers in return,  
It rings and sings all ev'rywhere  
This is a song of spring.

# 16 Lust, O Lust

Lust, O Lust, vom Berg ein Lied  
in's Land hinab zu singen!  
Der kleinste Ton hinunter zieht,  
so wie auf Riesenschwingen!

# Joy, O Joy

Joy, O joy, from mountain top  
Through all the land I'm singing!  
The smallest tone dives ever down,  
Like giant eagles winging!

Der stillste Hauch aus lauter Brust,  
in Leid und Lust entrungen,  
er wird zum Klange, unbewußt  
für alle Welt gesungen.

The softest breath from singing breast,  
When born in joy and grieving,  
Is turned to song and unbeknownst  
To all the world is sung forth.

Es schwingt sich erd- und himmelwärts  
der Seele klingend Sehnen  
und fällt der ganzen Welt an's Herz -  
ob freudig, ob in Tränen.

It wings on earth- and heavenward  
This ringing spirit pining  
And moves the whole world at its heart -  
To laughter or to crying.

Was still sonst nur die Brust durchzieht,  
fliegt aus auf lauten Schwingen  
Lust, O Lust, vom Berg ein Lied  
in's Land hinab zu singen.

What only in the heart is known,  
Flies out on wings a-ringing  
Joy, o joy, from mountain top  
Through all the land I'm singing!

# 17 Der Abendstern

(Anon.)

Bist du denn wirklich so fern,  
lieblicher, glänzender Stern?  
Sehne mich stündlich von hier,  
Wandelnder, heimlich zu dir.

# The Evening Star

Are you then really so far,  
Loveliest glittering star?  
Secretly each hour I am  
Yearning to travel to you.

Blickest so hell durch die Nacht,  
still, bis die Sorge erwacht,  
schimmerst am Morgen noch spät,  
matt, wenn die Sonne ersteht.

Brightly you look through the night,  
Still, until sorrow awakes,  
Shimmering long in the light,  
Faint, with the rising of sun.

Winket dein freundliches Licht  
Frieden und Ruhe mir nicht?  
Schau ich dich, blinkenden Stern,  
möcht' ich ja sterben so gern.

Doesn't your intimate light  
Bid me to peacefully lie?  
Seeing you, glittering star -  
Yes, I would so gladly die.

# 18 Am Strande

(Robert Burns, 1759–1796:

*Trans, Wilhelm Gerhard)*

Traurig schau ich von der Klippe  
auf die Flut, die uns getrennt,  
und mit Inbrunst fleht die Lippe,  
schone seiner, Element!

# On the Shore

Musing on the roaring ocean  
Which divides my love and me;  
Wearying Heaven, in warm devotion,  
For his weal where'er he be.

Furcht ist meiner Seele Meister,  
ach, und Hoffnung schwindet schier;  
nur im Traume bringen Geister  
vom Geliebten Kunde mir.

Hope and fear's alternate billow  
Yielding late to Nature's law;  
Whispering spirits round my pillow  
Talk of him that's far awa'.



Die ihr, fröhliche Genossen,  
gold'ner Tag' in Lust und Schmerz,  
Kummertränen nie vergossen,  
ach, ihr kennt nicht meinen Schmerz!

Sei mir mild, o nächt'ge Stunde,  
auf das Auge senke Ruh,  
holde Geister, flüstert Kunde  
vom Geliebten dann mir zu.

**19 Ihr Bildnis (erste Fassung)**  
See **5**

**20 Volkslied**  
(*Heinrich Heine*)  
Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht,  
Es fiel auf die zarten Blaublümlein:  
Sie sind verwelket, verdorrt.

Ein Jüngling hatte ein Mädchen lieb;  
sie flohen heimlich von Hause fort,  
es wußt' weder Vater noch Mutter.

Sie sind gewandert hin und her,  
sie haben gehabt weder Glück noch Stern,  
sie sind verdorben, gestorben.

**21 Sie liebten sich beide (erste Fassung)**  
See **6**

**22 Loreley**  
(*Heinrich Heine*)  
Ich weiß nicht, was soll es bedeuten  
Daß ich so traurig bin;  
Ein Märchen aus alten Zeiten  
Das kommt mir nicht aus dem Sinn.

Die Luft ist kühl und es dunkelt,  
Und ruhig fließt der Rhein;  
Der Gipfel des Berges funkelt  
Im Abendsonnenschein.

Die schönste Jungfrau sitzet  
Dort oben wunderbar,  
Ihr goldnes Geschmeide blitzet  
Sie kämmt ihr goldenes Haar.

Sie kämmt es mit goldenem Kamme  
Und singt ein Lied dabei;  
Das hat eine wundersame  
Gewaltige Melodei.

Den Schiffer im kleinen Schiffe  
ergreift es mit wildem Weh,  
Er schaut nicht die Felsenriffe,

Ye whom sorrow never wounded,  
Ye who never shed a tear,  
Care untroubled, joy surrounded,  
Gaudy day to you is dear.

Gentle night, do thou befirmed me!  
Downy sleep, the curtain draw!  
Spirits kind, again attend me,  
Talk of him that's far awa'.

**Her likeness (First version)**  
See **5**

**Folksong**

There fell a frost on a night of Spring,  
It fell on the delicate blossoms blue:  
The blossoms withered, and drooped.

A young man once loved a maiden fair;  
In secret they ran away from home,  
Unknown to their father or mother.

They wandered aimless here and there,  
They had neither luck nor aiding star,  
They met their ruin, they perished.

**They were both in love (First version)**  
See **6**

**Loreley**

I'm looking in vain for the reason  
That I am so sad and distressed;  
A tale known for many a season  
Will not allow me to rest.

Cool is the air in the twilight  
And quietly flows the Rhine;  
The mountain top glows with a highlight  
From the evening sun's last shine.

The fairest of maiden's reposing  
So wonderously up there.  
Her golden treasure disclosing;  
She's combing her golden hair.

She combs it with comb of gold  
And meanwhile sings a song  
With melody strangely bold  
And overpoweringly strong.

The boatman in his small craft  
Is seized with longings, and sighs.  
He sees not the rocks fore and aft;

Er schaut nur hinauf in die Höh.

Ich glaube, die Wellen verschlingen  
Am Ende Schiffer und Kahn;  
Und das hat mit ihrem Singen  
Die Lorelei getan.

**23 Oh weh, des Scheidens**

*(Friedrich Ruckert)*

Oh weh des Scheidens, das er tat,  
da er mich ließ im Sehnen!  
Oh weh des Bittens, wie er bat,  
des Weinens seiner Tränen!

Er sprach zu mir: Dein Trauern laß!  
Und schied doch selbst in Schmerzen.  
Von seinen Tränen ward ich naß,  
Daß kühl mir's ward im Herzen.

**24 Mein Stern**

*(Friederike Serre, 1800–1872)*

O du mein Stern, schau dich so gern,  
Wenn still im Meere die Sonne sinket,  
Dein goldnes Auge so tröstend winket  
In meiner Nacht!

Du mein Stern, aus weiter Fern,  
Bist du ein Bote mit Liebesgrüßen,  
Laß deine Strahlen mich durstig küssen  
In banger Nacht!

Du mein Stern, verweile gern,  
Und lächelnd führ' auf des Lichts Gefieder  
Der Träume Engel dem Freunde wieder  
In seiner Nacht.

**25 Abschied**

*(Friederike Serre)*

Purpurgluten leuchten ferne,  
Golden sinkt der lichte Tag,  
Einzelnen werden Silbersterne  
An dem Himmelsbogen wach.  
Und des Tages Königin  
trägt ihr Haupt zum Schlummer hin;  
Noch ein Gruß, auf Wiedersehn,  
S'ist kein Abschied, kein Vergehn.

Schatten deckt die weite Erde,  
auf den Fluren lagert Nacht.  
Armes Herz, nun stille werde,  
Das der Tag so müd gemacht!  
erscheine lieb und mild  
Mir im Traume, süßes Bild.  
Noch ein Gruß, auf Wiedersehn,  
S'ist kein Abschied, kein Vergehn.

He looks only up towards the skies.

I fear that the waves shall be flinging  
Both vessel and man to their end;  
That must have been what with her singing  
The Lorelei did intend.

**O the pain of parting**

O the pain of parting, which he caused,  
That he has left me yearning!  
Pain of pleading, as he pled,  
Of teardrops of his weeping!

He said to me: "Your mourning leave!"  
But left, himself in grieving.  
His parting teardrops left me wet,  
And in my heart, a shiver.

**O Thou My Star**

O thou my star, I gladly watch,  
When still in ocean the sun is sinking,  
Your golden eye winks with faithful comfort  
In my dark night!

Star of mine, from distance far,  
You are a herald of loving greetings,  
Let your beams give me thirsty kisses  
In yearning night!

Star of mine, do tarry long,  
And smiling travel on starlight's feathers,  
In dreams appear as my friend's bright angel  
In his dark night.

**Parting**

Purple fire glows in the distance,  
Golden sinks the shining day,  
One by one the stars of silver  
Come awake in heaven's vault.  
And the Queen who rules the day  
Bows her head in slumbering;  
Yet a wish to meet again,  
T'is no parting, last farewell.

Earth so wide is veiled by shadows,  
On the meadows settles night.  
Now poor heart, may you grow quiet,  
Whom the day has made fatigued!  
Appear so dear and mild  
In my dreaming, sweetest face.  
Yet a wish to meet again,  
T'is no parting, last farewell.



Ach, es rinnen heiße Tränen,  
 Bald ein seliges Gefühl,  
 Bald ein schmerzlich banges Sehnen  
 Mir die Brust zerbrechen will.  
 Nur der Traum führt es zurück,  
 Das zu schnell entschwundene Glück.  
 Noch ein Gruß, auf Wiedersehn,  
 S'ist kein Abschied, kein Vergehn.

Wenn ins Abendrot ich sehe  
 Und die Sonne sinkt herab,  
 Denke ich an all das Wehe,  
 Das ich schon bestanden hab.  
 Ach, vielleicht der nächste Morgen  
 Hebet alle, alle Sorgen.  
 Drum getrost, auf Wiedersehn,  
 S'ist kein Abschied, kein Vergehn.

## 26 Das Veilchen

*(Johann Wolfgang von Goethe, 1749–1832)*

Ein Veilchen auf der Wiese stand,  
 Gebückt in sich und unbekannt;  
 Es war ein herzigs Veilchen.  
 Da kam eine junge Schäferin  
 Mit leichtem Schritt und muntrem Sinn  
 Daher, daher,  
 Die Wiese her, und sang.

Ach! denkt das Veilchen, wär ich nur  
 Die schönste Blume der Natur,  
 Ach, nur ein kleines Veilchen,  
 Bis mich das Liebchen abgepflückt  
 Und an dem Busen matt gedrückt!  
 Ach nur, ach nur  
 Ein Viertelstündchen lang!

Ach! aber ach! das Mädchen kam  
 Und nicht in Acht das Veilchen nahm,  
 Ertrat das arme Veilchen.  
 Es sank und starb und freut' sich noch:  
 Und sterb ich denn, so sterb' ich doch  
 Durch sie, durch sie,  
 Zu ihren Füßen doch.

Das arme Veilchen!  
 Es war ein herzigs Veilchen.

## 27 Der Wanderer

*(Justinus Kerner, 1786–1862)*

Die Straßen, die ich gehe,  
 so oft ich um mich sehe,  
 sie bleiben fremd doch mir.  
 Herberg', wo ich möcht weilen,  
 ich kann sie nicht ereilen,  
 weit, weit ist sie von hier.

Ah, my teardrops trickle hotly,  
 Soon a feeling full of bliss,  
 Soon a painful anxious yearning  
 Which will break apart my heart.  
 Only dreams can bring it back,  
 Happy joys so quickly lost.  
 Yet a wish to meet again,  
 T'is no parting, last farewell.

When I watch the red sunset  
 And the sun then downward sinks,  
 All the misery I ponder  
 That already I've endured.  
 Ah, perhaps tomorrow morning  
 Will remove my ev'ry sorrow.  
 Thus consoled, I bid goodbye,  
 T'is no parting, last farewell.

## The Violet

A violet stood upon the lea,  
 Hunched o'er in anonymity;  
 So amiable a violet!  
 Along there came a young shepherdess  
 Light paced, full of contentedness  
 Along, along,  
 The lea, and sang her song.

Ah!" thinks the violet, "were I just  
 The fairest flower in the dust  
 For just a little while yet,  
 Until that darling seizes me  
 And to her bosom squeezes me!  
 For just, for just  
 A quarter hour long!"

Ah! And alas! There came the maid  
 And no heed to the violet paid,  
 Crushed the poor little violet.  
 It sank and died, yet filled with pride:  
 And though I die, I shall have died  
 Through her, through her,  
 And at her feet have died."

Poor little violet!  
 So amiable a violet!

## The Wayfarer

The roadways which I wander -  
 So oft I look around me -  
 Still strange they seem to me.  
 Lodging, where I would shelter,  
 I can not quite arrive there,  
 Far, far it is from here.

So fremd mir anzuschauen  
sind diese Städt' und Auen,  
die Burgen stumm und tot;  
doch fern Gebirge ragen,  
die meine Heimat tragen,  
ein ewig Morgenrot.

## 28 Der Wanderer in der Sägemühle

(Justinus Kerner)

Dort unten in der Mühle  
saß ich in guter Ruh  
und sah dem Räderspiele  
und sah dem Wasser zu.

Sah zu der blanken Säge,  
es war mir wie ein Traum,  
die bahnte lange Wege  
in einem Tannenbaum.

Die Tanne war wie lebend,  
in Trauermelodie,  
durch alle Fasern bebend  
sang diese Worte sie:

Du tritts zur rechten Stunde,  
Wanderer! hier ein,  
du bist's, für den die Wunde  
mir dringt ins Herz hinein.

Du bist's, für den wird werden,  
wenn kurz gewandert du,  
dies Holz im Schoß der Erden,  
ein Schrein zur langen Ruh.

Vier Bretter sah ich fallen,  
mir ward um's Herze schwer,  
ein Wörtlein wollt' ich lallen,  
da ging das Rad nicht mehr.

## 27 Walzer

(Johann Peter Lyser, 1804–1870)

Horch! Welch' ein süßes harmonisches Klingen:  
Flüstern erhebt sich zum jubelnden Laut.  
Laß mich dich, reizendes Mädchen, umschlingen,  
Wie ein Geliebter die liebende Braut.

Komm! Laß mit den wogenden  
Tönen uns schweben,  
Die uns wie Stimmen der Liebe umwehn:  
So uns der seligsten Täuschung ergeben,  
Glücklich es wähnen, was nie kann geschehn.

Auge in Auge mit glühenden Wangen,  
Bebende Seufzer verlangender Lust!  
Ach! Wenn die Stunden der Freude vergangen,

So alien they seem to me  
These cities and these meadows,  
The castles mute and dead;  
Yet far the mountains tower  
Where lies my native homeland,  
An endless rising sun.

## The Wayfarer in the Sawmill

Down yonder in the sawmill  
I sat in good repose  
And saw the wheels go spinning  
And watched the water too.

I saw the shiny saw blade,  
As if I had a dream,  
Which carved a lengthy furrow  
Into a fir tree trunk.

The fir tree as if living,  
In saddest melody,  
Through all its trembling fibres  
Sang out these words for me:

At just the proper hour,  
Wanderer! you come,  
It's you for whom this wounding  
Invades my heart inside.

It's you, for whom soon will be,  
When wanderings cut short,  
These boards in earth's deep bosom,  
A box for lengthy rest.

Four boards I then saw falling,  
My heart was turned to stone,  
One word I would have stammered,  
The blade went 'round no more.

## Waltz

Hark! How sweet ringing, harmonious, the sounds be:  
Whispers expand into cheers far and wide.  
Let me, fair maid, with embraces surround thee,  
Like a beloved his amorous bride.

Oh come! Let us rise with the  
tones that are surging,  
Winding about us like love's voices dear:  
And with the blessed deception be merging,  
Fancying gaily what ne'er shall be here.

Eye matching eye, and with cheeks that are glowing,  
Quivering whimpers of long sought for thrills!  
Ah! When those hours of delight will be going,

Füllet nur trauernde Sehnsucht die Brust,

Nimmer erblüht, was einmal verblüht,  
Nie wird die rosige Jugend uns neu,  
dum, eh das Feuer der Herzen verglüht,  
Liebe um Liebe, noch lächelt der Mai.

Horch! Welch' ein süßes harmonisches Klingen:  
Flüstern erhebt sich zum jubelnden Laut.  
Laß mich dich, reizendes Mädchen, umschlingen,  
wie ein Geliebter die liebende Braut.

Longing, most mournful, my poor bosom fills,

Ne'er more shall flow'r what once has decayed,  
We hear rosy youth only once sing its song,  
Wherefore, ere our hearts' burning fire shall fade,  
Love for love's sake, for May's smile won't last long.

Hark! How sweet-ringing, harmonious the sounds be:  
Whispers expand into cheers far and wide.  
Let me, fair maid, with embraces surround thee,  
Like a beloved his amorous bride.